

*Städtischer*  
**Musikverein**  
*Gütersloh*

**Arthur Honegger**  
**König David**

Sonntag,  
25. November 2012  
Stadthalle Gütersloh

[www.gt-musikverein.de](http://www.gt-musikverein.de)

## König David

Symphonischer Psalm in drei Teilen  
nach dem Drama von René Morax  
in freier Nachdichtung von Hans Reinhart  
mit Ergänzungen aus dem 1. und 2. Buch Samuel  
für Sprechstimmen, Soli, Chor und Orchester

Ausführende:

Susanne Winter · Sopran  
Bettina Pieck · Alt  
Clemens C. Löschmann · Tenor  
Ulrich Neuweiler · Erzähler  
Monika Mayer · Sprecherin  
Chor des Städtischen Musikvereins  
Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung: Karl-Heinz Bloemeke



Arthur Honegger (1892-1955)  
Ölportait von Lilly Steiner, 1941

*„Was mir an unserer Zeit auffällt, ist die Hast ihrer Reaktionen, der Verschleiß an Arbeitsmethoden. Es hat von Monteverdi zu Schönberg Jahrhunderte gebraucht, bis man zur freien Verwendung der zwölf Töne kam... Wir alle stehen vor einer Mauer, die, aus allem nach und nach angehäuften Material geworden, nun vor uns aufragt und in der jeder, seiner eigenen Eingebung folgend, einen Durchschlupf sucht... Der Verfall lauert... Unsere Kunst verläßt uns... Je weiter ich schreite, desto mehr erkenne ich, wie sie (die Musik) von ihrer Bestimmung sich löst: von dem Zauber, dem Wunder, von jener Feierlichkeit, welche die künstlerische Offenbarung umgeben muss.“*

ARTHUR HONEGGER



### Susanne Winter

Die in Berlin geborene Sopranistin studierte in den USA und in München bei Rita Loving und Daniel Süstrunk. 1993 gewann sie beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« den ersten Preis. Sie widmete sich zunächst sehr intensiv dem Konzertfach und bereiste auf Tourneen Europa und Südamerika. 1999 wurde sie von KS Brigitte Fassbaender an das Tiroler Landestheater in Innsbruck engagiert und sang dort u.a. die Giuletta, die Gretel und Pamina und die Sophie im »Rosenkavalier.« Im Bachjahr 2000 entstanden bei Konzerten im Rahmen des Bachfestes Leipzig und der Ansbacher Bachwoche mehrere Rundfunkaufnahmen und eine CD. »Susanne Winter ist begabt mit einem unverwechselbaren, beseelten Timbre und einem höhensicheren, lyrischen Material, dessen Obertonreichtum auffallend ist. Mit ihrer kultivierten, noblen Stimmführung und ihrer disziplinierten, ausdrucksstarken Art zu singen, ist sie ebenso für das Konzertpodium geeignet, wie für die Opernbühne.« (KS Brigitte Fassbaender)



### Bettina Pieck

Die gebürtige Plettenbergerin studierte zunächst Evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Detmold, welches sie 1996 mit dem Staatlichen A-Examen für Kirchenmusik erfolgreich abschloss.

Danach widmete sie sich ihren Gesangsstudien bei Prof. Heiner Eckels in Detmold und legte die Künstlerische Reifeprüfung im Fach Gesang mit sehr gutem Erfolg ab. Meisterkurse bei Ingeborg Danz und Thomas Quasthoff rundeten ihre Gesangsbildung ab. Von 1996-2002 war sie hauptamtliche Kantordin der Evangelischen Kirchengemeinde Schloß Holte-Stukenbrock. Seit 2002 ist sie Mitglied des Rundfunkchores Berlin. Mit ihrem umfassenden Konzertrepertoire war sie schon häufiger Gast des Städtischen Musikvereins. Neben der Teilnahme an Rundfunk- und CD-Produktionen ist sie Dozentin für Gesang an der Landesmusikakademie NRW und Stimmbildnerin der Choralschule Gütersloh.



### Clemens-C. Löschmann

Der 1964 in Berlin geborene Tenor studierte Gesang bei Prof. J. Hoefflin an der Hochschule der Künste Berlin und nahm an Meisterkursen

bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau teil. Er war Stipendiat der Gotthard-Schierse-Stiftung, der Komischen Oper Berlin und der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Nach einer Ensemblemitgliedschaft von 1999 bis 2001 am Opernhaus Bremen wurde er freischaffend tätig und war an zahlreichen Produktionen der Opernhäuser in Berlin, Hamburg, Zürich, London, Wien und Barcelona beteiligt. Im Oratorien- und Konzertfach ist er für alle großen Partien seines Faches ein international gefragter Solist. 2003 erhielt er einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule in Bremen und sang 2009 in Gütersloh die Tenorpartie in Haydns Schöpfung.

### Der Erzähler

#### Ulrich Neuweiler

Der österreichische Tenor wuchs in Kiel auf, studierte Gesang in Frankfurt/Main, hatte feste Engagements in Osnabrück und Bern und war seit 1976 bis zu seiner Pensionierung Mitglied des Musiktheaterensembles in Bielefeld. Sein Repertoire umfasst zahlreiche Partien als Spiel- und Charaktertenor in Opern und Operetten, wie er auch Schauspielrollen übernimmt. So war er bei den Aufführungen von Honeggers »Jeanne d'Arc au bûcher« in Gütersloh und Salzburg für den Städtischen Musikverein tätig.

### Die Sprecherin

#### Monika Mayer

Als Ehrenmitglied des Stadttheaters Bielefeld, wo sie von 1967 bis 2001 tätig war, ist die Ruheständlerin noch regelmäßig als Gast in Bielefeld und aktuell in Darmstadt und Wiesbaden zu sehen, wo sie die *Golde* in »Anatevka« spielt. Während ihrer 50jährigen Bühnenlaufbahn war die studierte Sängerin und Schauspielerin nicht nur in zahlreichen Opern, Operetten und Musicals zu hören, sondern auch in klassischen Schauspielrollen.

## Arthur Honegger König David Le Roi David

Dieser „Symphonische Psalm“ begründete den Weltruf eines universalen Musikers, der undogmatisch und unabhängig mit seinem vielseitigen Oeuvre zu den Wegbereitern der modernen Musik gezählt wird.

**D**er Sohn eines schweizerischen Kaufmanns und einer aus einem alten Stadt-Züricher Geschlechts stammenden Mutter wuchs in einem Musik liebenden Elternhaus auf, besuchte das Züricher und Pariser Konservatorium, ließ sich dort 1913 bleibend nieder und wurde unter der Wortführerschaft Jean Cocteau's Mitglied der „Groupe de Six“, jener Vereinigung junger Musiker, die mehr durch Freundschaft denn durch ein ästhetisches Programm verbunden war, von deren Mitgliedern Arthur Honegger „als der markanteste auf dem Gebiet der transzendenten Musik“ galt (Ernest Ansermet). Dessen musikalische Sprache zeigt zwar dieselben Charakteristika wie die Strawinskys, Milhau's oder Poulenc's: archaische Ostinati, komplexe, nicht periodische Rhythmen, Bi- oder Polytonalität, Vorliebe für grelle Instrumentationseffekte und „freie“ Kontrapunktik eigenständig geführter Themen. Darüber hinaus gibt es jedoch kaum eine Anregung, die er nicht aufgenommen hätte: Gregorianik, protestantisches Kirchenlied, Jazz und Zwölftontechnik. Sein Schaffen umspannt neben den herkömmlichen musikalischen Gattungen auch neuere wie die Film- und Rundfunkmusik, an deren Ausbildung er maßgeblichen Anteil hat. Seine Sprache reicht von „lyrischer Verträumtheit über epische Fresko-Malerei zur kraftvollen Dramatik, zum Hymnus auf Sport und Technik, zum unbe-

schwerten Lustspiel und heiteren Ballett, zur ersten Symphonie und zur erschütternden Tragödie. Vielfach handelte es sich um Aufträge, und immer waren es seine vollkommene Unbefangenheit und Spontaneität, die ihn bewog, sich an den verschiedenen Bereichen zu erproben“ (W. Tappolet). So nahm er auch im Januar 1921 den Auftrag des waadtänder Dichters Rene Morax an, die Musik zu dessen »dramatischen Psalm« *Le Roi David* zu schreiben. Aufgrund einer Anregung Romain Rolland's hatte Morax 1908 in dem kleinen Dorf Mézières unweit von Lausanne in einer alten Scheune das *Théâtre du Jorat* gegründet, das (nach antikem Vorbild) eine volksnahe Mischung aus Sprech- und Musiktheater bieten sollte. Während des 1. Weltkriegs gab es keine Aufführungen und erst für den Sommer 1921 konnte Morax die Wiedereröffnung planen, für die er ein 27 Nummern umfassendes »biblisches Drama« nach der alttestamentarischen Geschichte des Königs David verfasst hatte. In nur zwei Monaten entstand die imponierende Partitur mit 27 Nummern für ein Orchester, das auf Wunsch des Veranstalters nur aus 17 Musikern (keine Streicher) bestand, sowie für einen Liebhaberchor von ungefähr hundert Stimmen. So konnte Paul Boepple am 11. Juni in Mézières die Uraufführung des *Roi David* dirigieren mit der das *Théâtre du Jorat* feierlich wiedereröffnet wurde. Der Erfolg war so groß,

dass Morax seinen Komponisten dazu ermutigte, den *Roi David* auch für den Konzertsaal einzurichten; wichtigste Änderungen gegenüber der Originalfassung waren die Einführung eines Sprechers, der als *narrateur* (in der Tradition des *testo* barocker Oratorien) die Handlung erklärt, und die Erweiterung des Instrumental-Ensembles zur großen symphonischen Besetzung. Die Neufassung des *Roi David*, erlebte am 2. Dezember 1923 in Winterthur ihre Uraufführung, für die Hans Reinhart den Text Morax' ins Deutsche übertragen hatte. Obwohl diese Aufführung einen sensationellen Triumph erlebte, der den des *Théâtre du Jorat* noch übertraf und Honeggers Weltruhm begründete, war der Komponist mit dem Ergebnis nicht sonderlich glücklich: „Der Hauptfehler des *Roi David* liegt darin, dass man ein ursprünglich als Bühnenmusik gedachtes Werk heute als Oratorium aufführt; ich hatte das Drama illustriert wie ein Kupferstecher die Kapitel eines Buches. Dass es dabei kürzere und längere Kapitel gab, erscheint bei einer szenischen Aufführung ganz natürlich; im Konzertsaal dagegen vermitteln die vielen kurzen Stücke des ersten Teils den Eindruck von Zerstückelung“. Aber gerade die „Zerstückelung“, die der Komponist seinem *Roi David* vorgeworfen hat, macht einen wesentlichen Reiz der Partitur aus. Wie in einem Bilderbogen reiht sich Szene an Szene, wobei jede von ihnen ihren eigenen, unverwechselbaren Charakter trägt: »Tonalität und Atonalität, Einstimmigkeit, Homophonie, Polyphonie, Vergangenes und Gegenwärtiges, Barbarisches und Höchstkultiviertes, Allgemeines und Persönliches, ferne Erinnerungen an Bach und Händel,

Schönberg und Strawinsky und doch immer wieder Honegger.“ (Willy Tappolet).

Dem Wechsel der Bilder entspricht ein Wechsel der musikalischen Stimmungen. Etwa von der dämonischen Magie der Beschwörungen der Hexe von Endor über den grotesk-fremdartigen Marsch der Philister zu der Klage von Gilboa, die – so Willi Schuh (1925) – „zu den stärksten Eingebungen neuerer Musik überhaupt gehört“. Besonders eindrucksvoll ist das harmonische Gewebe des *Roi David*. Da das Werk (in seiner Originalgestalt) für Laien-Sänger konzipiert war, sind die Vokalpartien zwar fast durchweg tonal gehalten, im Zusammenspiel mit dem Orchester aber ergibt sich der Eindruck einer bald verhalten irisierenden, bald grell auftrumpfenden harmonischen Mehrdeutigkeit. So auch im Schlussbild des Werkes. Zu einem vom Sopran-Solo des Engels intonierten Choral, der dann vom Frauenchor übernommen wird, erklingt als Kontrapunkt die ruhig aufsteigende Linie des „Alleluja“, das schon den zweiten Teil beschlossen hatte; jede neue Chorstimme setzt in einer anderen Tonart ein, bis schließlich – mit dem Choral als *Cantus firmus* in den Bässen – das „Alleluja“ in strahlendem D-Dur als gewaltiges, polyphones Fresko endet. Zeitlose Schönheit zwischen Gestern und Morgen, mit der sich Arthur Honegger als Wegbereiter des modernen Oratoriums in die Musikgeschichte eingeschrieben hat.

---

Günter Waegner unter Zuhilfenahme des Einführungstextes von M. Stegemann zu der CD-Einspielung ORFEO International Music GmbH, München und W. Tappolet in MGG



Audi



Das Auto.



Nutzfahrzeuge



SKODA  
Service

Audi Gebrauchtwagen  
:plus

Das WeltAuto.  
Gute Gebrauchtwagen. Garantiert.

Autohaus Mense GmbH  
Gneisenastr. 1  
33330 Gütersloh  
Tel.: 0 52 41 - 93 02 - 0

Gebrauchtwagenzentrum  
Autohaus Mense GmbH  
Stadtring Nordhorn 119  
33334 Gütersloh  
Tel.: 0 52 41 - 93 02 - 90

info@autohaus-mense.de

www.autohaus-mense.de

## ERSTER TEIL

### DAVID ALS HIRTE, HAUPTMANN UND HEERFÜHRER

#### 1. EINLEITUNG

*Es war zur Zeit, da Gott, der mächt'ge Herr, zu seinem auserwählten Volke sprach durch der Propheten Mund. Zu diesen Zeiten hatte sich der Geist des Herr'n von Saul, dem König, abgewandt. Den König quälte jetzt ein böser Geist. Und Gott, der Herr, sprach zum Propheten Samuel: „Wie lange willst du noch um Saul, den König, trauern, ich hab ihn doch verworfen! Er soll nicht mehr als König Herrscher über Israel sein! Erhebe dich, mein Sohn, und füll dein Horn mit Öl und gehe hin zu Isai, der treu und fromm dir dient in Bethlehem! Denn unter seinen Söhnen hab ich den auserwählten König Israels gefunden.“ Und Samuel - der Prophet des Herrn - macht sich auf gen Bethlehem, wo David als ein junger Hirt im Feld die Herde hütete und sang.*

#### 2. DAVIDS HIRTENLIED (Alt)

Gott der Herr ist mein Geleit,  
Bin sein Schäfchen auf der Weid,  
Treulich führt er mich den Pfad  
Durch das Tal zum frischen Bad.

Gott der Herr, mein Hort, mein Held,  
Mein Gefild am Blütenbühl,  
Wo mich birgt sein Schatten kühl  
Im goldnen Mittagzelt.

Meine Zuflucht ist der Herr.  
Dräuen Blitze fürchterlich,  
Schirmt sein Arm mich väterlich.  
Mein Gott, preisen will ich dich,  
Du mein Hort und Heil.

*Und Isai lässt sieben seiner Söhne vorm Angesichts Samuels erscheinen. Der aber spricht zu Isai: „Der Herr hat dieser keinen auserwählt, sind das der Knaben alle?“ Und Isai spricht: „Da ist noch einer, David, der Jüngste, der die Schafe hütet auf dem Felde.“ Und Samuel - der Prophet - befiehlt: „So sende hin und lass ihn holen.“ Also geschieht. Und Gott spricht weiter zum Propheten: „Geh hin und salbe ihn; er ist's, den ich zum künftigen König auserwählt!“ Und Samuel salbt David mitten unter seinen Brüdern. An diesem Tage kommt der Geist des Herrn über David und verbleibt bei ihm.*

#### 3. PSALM (Chor)

Lob sei dem Herrn in seinem Glanze!  
Der ew'ge Gott ist's, der mich hält.  
Der treuste Freund hat mein Flehen erhört,  
Und seine Wehr teilte der Feinde Heer.

Wenn die Gewaltigen wider mich ziehen,  
Aus ihren stolzen Reihen reißt mich seine Hand.

---

---

Es trifft sein Donner den frevelnden Feind,  
Der zum Verderben tückisch sich vereint.

### 3a. FANFARE

*Und die Philister rüsten ihre Heere zum Kampfe gegen Israel und sammeln sich bei Soho, im Lande der Judäer. Und Saul und alle Männer Israels, sie sammeln sich und lagern im Eichengrund, und rüsten sich zum Kampf. Und die Philister stehen auf dem Berge jenseits, und Israels Mannen stehen auf dem Berge diesseits, so dass das Tal des Efes zwischen ihnen ist. Da tritt - Goliath -, der ungeschlachte, prahlerische Riese, aus den Reihen vor und spottet Israel und seine Krieger.*

### 3b. AUFTRITT GOLIATHS

*Die Kämpfer Israels, sie haben alle große Angst vor ihm und fliehen. Doch David, der beherzte Jüngling, faßt die Schleuder und trifft mit wohlgezieltem Wurf das Haupt des Goliath. Da jubeln alle Kinder Israels, und sie verfolgen die Philister bis an die Tore Ekrons.*

### 4. SIEGESGESANG (Chor)

Heil, David, Heil,  
Der die Philister schlug!  
Strahlender du des Herrn!  
Leuchtender heller Stern!  
Tausend Saul erschlug,  
Aber zehntausend David!

### 5. HEERESZUG

*Und David herzt nun Michal, die Tochter Sauls, die der König dem zur Frau versprach, der Goliath besiegt. Doch im Palaste sieht die Liebenden der König, und sein verdüstertes Gemüt verzehrt sich jetzt in Neid und Argwohn, denn jung und schön ist David, der König aber alt. Und eines Tag's, als David vor dem Thron die Harfe schlägt und singt, wirft Saul die Lanze nach dem Sänger, ihn zu töten. Doch David weicht dem Speere aus und kann entfliehen.*

### 6. PSALM (Tenor)

Fürchte dich nicht und hoff auf ihn, den ew'gen Herrn!  
Was soll dein Ruf: „Ach entflieh,  
wie der Vogel flieht nach den Gebirgen?“

Dort der Feind spannt sein Gewehr.  
Er entsendet scharfen Pfeil.  
Durch die Nacht irrt sein Geschoß,  
Trifft nicht der Unschuld Herze.

Fürchte dich nicht und hoff auf ihn, den ew'gen Herrn!

*David entflieht zu den Propheten. Jedoch sein Herz verdurstet im heißen Wind der Wüste. Denn, ach, für immer muss er Abschied nehmen von Jonathan, dem erstgeborenen Sohne Sauls, dem treuesten Freund und vielgeliebten Bruder.*

---

---

### 7. PSALM (Sopran)

Ach, hätte ich die Flügel einer Taube,  
Ich flöge weit durch Wald und Wüstenei.  
Wo schwand mein Hoffen hin, mein ganzer Glaube?  
Wer löste mich von Todesbanden frei?

Wo winkte Ruh dem zermarterten Haupte?  
Abend und Morgen, ach, in Tränen stehn.  
Der Sturm, der mich so jäh des Glücks beraubte,  
Er trägt zu Gott mein Bitten, mein Flehn.

*Und Saul, der König sendet Boten aus, David zu suchen und zurückzubringen. Und da die Sendlinge nach Najoth kommen, unweit der Stadt Jerusalem, da sehn sie David mitten unter den Propheten, die weissagen:*

### 8. GESANG DER PROPHETEN (Chor)

Ach, der Mensch, vom Weibe geboren, lebt nicht lang!  
Die Straße, die er geht, wie so mühsam ist sie  
Und voller Traurigkeit!  
Aufwächst er wie das Gras; abgemäht, es verwelket.  
Scheu schwindend wie ein Schatten,  
Das Land, das er grüßt, es erkennt ihn nicht mehr.

*Ein Wandrer in der Wüste, wandelt nun sich Davids Herz vom schwärmerischen Jüngling - zum Mann. Jedoch der Streit mit König Saul ist nicht besiegelt. Mit seiner Schar getreuer Krieger wird David vom Heere Sauls in das Gebirg verschlagen. Und nächstens, vor der Schwelle einer Höhle, die ihm Schutz und Obdach bot, ruft er den Herrn um Rat und Hilfe an.*

### 9. PSALM (Tenor)

Gnädiger Gott, erbarme dich mein!  
O gönne ein Obdach bei dir!  
Ich schlaf' im Schatten deiner Hände.  
Wann hat die Nacht, o Herr, ein Ende?  
Gnädiger Gott, erbarme dich mein!

Stark sei, mein Herz!  
Singen will ich vor Gott, dem Herrn.  
O Tag, leuchte mir hell zum Siege!  
Erhebe dich, mein Geist, zu Gott und fliege  
Und singe dem Herrn ein neues Lied!

*Und Gott, der Herr, gibt Saul, den Feind, in Davids Hände. Inmitten kampfesmüder Streiter findet David seinen Gegner nächtens eingeschlafen. Doch David zögert, den erlauchten König zu erschlagen. Den Wasserkrug nimmt er, und auch den Speer zu Häupten Sauls - und geht. Und niemand ist, der es bemerkt, denn sie schlafen alle. Es ist ein tiefer Schlaf, vom Herrn gesandt, auf sie gefallen.*

### 10. DAS LAGER SAULS

*Und es begibt sich zu derselben Zeit, dass die Philister neue Scharen sammeln, um in den Kampf zu ziehen wider Israel. Die Herrschar Sauls, des Königs ist in*

großer Not, denn bergwärts rückt der Feind mit Ross und Wogen. Und David, der auf seiner Flucht vor Saul bei den Philistern Schutz und Hilfe findet, ist nun mit dem einstigen Feind! Saul aber, und die Seinen, erlehn den Beistand ihres Herrn und Gottes.

## 11. PSALM (Chor)

Gott, mein Herr, du bist mein Licht in Finsternissen,  
Du lässt mich nicht allein.

Gott, mein Herr, o Trost in bangen Bitternissen,  
Was sollt ich traurig sein?

Und wenn der Feind aus den Schanzen  
Höhnend mit Verderben droht,  
Starret ein Wald wohl von Spießern und Lanzen,  
Beschirmt mich doch mein Gott.

Und ob ein Heer von Feinden mich umstellt,  
O Herr des ew'gen Lichts,  
Mein Flehen dringt empor aus blut'gem Feld,  
Gott der Herr ist mein Licht in ew'ger Nacht und Not,  
Und mein Herz fürchtet nichts.

Da aber Saul die Heerschar der Philister sieht zu Schunem im Land der Berge von Gilboa, da fürchtet er sich sehr und sein Gemüt verzagt. Er rafft den Herrn. Doch Gott, der Herr spricht nicht zu ihm, weder im Träume, noch durch der Propheten Mund. Da sprechen zu dem König seine Knechte: „Sieh, zu Endor ist ein Weib mit einem Sehergeist.“ Und Saul vertauscht sein goldenes Gewand und unerkannt begibt er sich noch in derselben Nacht zur Hexe hin und spricht: „Weissage mir durch deinen Sehergeist und bringe mir herauf, den ich dir sage.“ Da spricht das Weib: „Wen soll ich aus dem Schlaf der Tiefe rufen? Und Saul entgegnet: „Bring mir Samuel herauf, den Propheten, der mich zum König einst gesalbt hat.“

## 12. BESCHWÖRUNG DER HEXE VON ENDOR (Sprecher)

Oum! Oum! Bei dem Feuer und bei dem Wasser,  
bei dem Worte und bei dem Wind,  
beim Gesicht und beim Gehör:  
Brich die Schranke, brich den Schlüssel,  
der die Urne schließt! Komm herauf! Erscheine!  
Es ist die Stunde! Oum! Oum!  
Ich rufe dich, ich beschwöre dich!  
Aus Scheols Abgrund steige du herauf!  
Kehr' wieder in den Tempel der neun Türen!  
Komm herauf! Erscheine! -  
Gib dein Blut!  
Wittre das Blut, wittre das Leben,  
das der Erde ich entreiße!  
Komm herauf! Erscheine! - Grausame Flamme!  
O Feuer der Tiefe!  
Es dringt in mich ein, versengt mich bis ins Mark!  
O düstre Flamme, brenne, brenne!

# Wir werden Sie bewegen!

Qualität aus Tradition mit bestem Service seit 1927



Land Rover Evoque



Peugeot 208



Volvo V40



**Gütersloh:** Auf'm Kampe 1-11 | Tel. (0 52 41) 95 04-0 u. 95 55-0

**Bielefeld:** Artur-Ladebeck-Str. 208 | Tel. (05 21) 9 42 55-0

**Herford:** Füllenbruchstr. 1-5 | Tel. (0 52 21) 10 22 95-0

**Bad Salzuffen:** Benzstr. 4 | Tel. (0 52 22) 2 00 16

**Paderborn:** Barkhauser Str. 8 | Tel. (0 52 51) 4176 60

[www.markoetter.de](http://www.markoetter.de)

---

Du rotes Schwert! -  
Steig auf! Steig auf! Erscheine! -  
Ha! Du betrogst mich! Du bist Saul!

*Der Schatten Samuels erscheint und spricht: „Was weckst du mich aus meinem tiefsten Schläfe und warum zwingst du mich heraufzusteigen?“ Und Saul, der König spricht: „Ich bin großer Not, denn in dem Kampfe gegen die Philister weicht Gott, der Herr, von meiner Seite und gibt mir keine Antwort, nicht durch den Mund der Propheten noch durch den Traum. Der Schatten Samuels erwidert: „Warum denn fragst du nur? Dein Gott weicht von dir weil er dein Feind geworden. Er wird dein Königtum dir aus den Händen reißen und wird es David geben. Und Israel wird bald in der Gewalt der mächtigen Philister sein; und morgen noch bist du mit deinem Sohn bei mir!“ Und Saul, der König, fällt mit seinem Sohne Jonathan im heißen Kampfe auf Gilboas Bergeshöhn. Es siegt das Heervolk der Philister. Die Leuchte Israels erlischt im Staub.*

### 13. MARSCH DER PHILISTER

*Ein Bote überbringt jetzt David, dem Gesalbten, den Reif und auch die Krone Sauls. Da fasst drauf David seine Kleider, zerreißt sie, wirft sich hin, weint laut vor allem Volk und wehklagt über Israel, und über Saul, und über Jonathan, den liebsten Freund und Bruder, der durch das Schwert gefallen war.*

### 14. DIE KLAGE VON GILBOA (Soli und Chor)

Ah! - Weint um Soull! - Ah!

*Gilboa, ach Gilboa, auf deiner Berge Höhn da liegt erschlagen der ganze Stolz von Israel.  
Sieh, deine Zier, oh Israel, auf Bergeshöhn liegt sie erschlagen. Die Helden, ach, sie sind gefallen. Sagts nicht zu Gat, verkündets nicht auf Straßen Aschkelons, damit sich nicht erfreuen die Töchter unsrer Feinde, dass nicht frohlockt des Heiden Weib. Ihr Berge von Gilboa, nicht Tau noch Regen falle auf euch, ihr tückischen Gefilde, denn dort liegt jetzt der Schild der Helden - befleckt.  
Ach, Saul und Jonathan, die Vielgeliebten und die Teuren, im Leben und im Tode sind sie nichtgetrennt. Sie waren schneller als die Adler, sie waren stärker noch als Löwen. Die Waffen ihres Kampfes sind verloren; die Helden sind gefallen. Erschlagen liegen sie auf deinen Höhn, Gilboa. Ihr Töchter Israels um Saul müsst ihr jetzt weinen. - Wie weh ist mir um dich mein Bruder Jonathan. Wie wunderbar war deine Lieb für mich, mehr als die Liebe aller Frauen.  
Gilboa, ach Gilboa, auf deiner Berge Höhn da liegt erschlagen mein Bruder - Jonathan.*

---

## ZWEITER TEIL

### DAS SIEGESFEST

*Jerusalem, Jerusalem! - David ist König. Er ist erwählt, den Hochaltar zu baun. Heut ist der Tag des Herrn. Da, seht, das Volk kränzt jubelnd den Altar der Freude und des Siegs!*

### 15. FESTGESANG (Sopran und Chor)

Singet, ihr Schwestern, singt!  
Gott verlässt die Seinen nie.  
Herde du, unverloren,  
Vom Feinde nie beschworen,  
Herde vor Gottes Toren,  
Zur Herrlichkeit erkoren!  
Preiset ihn, lobet ihn,  
Volk des Herrn, Israel!  
Gott verlässt die Seinen nie,  
Nicht in Gefangenschaft,  
Noch in der Feinde Haft,  
Sein Volk, das auserkoren,  
Ihm ewig unverloren.  
Herr, mein Gott, o segne Israel!

*Tut auf die Tore, öffnet weit die Pforten! Denn seht, es zieht der ruhmgekrönte König ein! Jehova, wache auf, zerstreu der Feinde Schar! Das auserwählte Volk zieht freudig dankend dir entgegen!*

### 16. TANZ VOR DER BUNDESLADE

*Hier nahn die Hirten mit den Herden, die Schnitter dort mit ihrer Mahd, die Winzer bringen Wein aus ihrer Kelter, und alle Hände werken für den Herrn. Und David seht, mit Israel, dem ganzen Haus, sie singen und sie tanzen vor dem Herrn. Auf Zithern spielen sie und Harfen, mit Pauken, Rasseln und mit Zimbeln klings. So feiern in der Davidsstadt: David und Israel, das ganze Haus. Sie feiern fröhlich hier den neuen Bund mit ihrem Gott und Herrn, mit Jubelschrei und mit dem Silberklang des Widderhorns.*

#### Chor des Volkes

Großer Gott,  
Jehova, sei mit uns!  
Großer Gott, sei mit uns!  
Ew'ger Gott, sei mit uns!  
Du morgendliches Licht,  
Du des Tages Gestirn,  
Sei mit uns, Herr und Gott!

#### Die Priester

Wandelt den Weg der Ewigkeiten!  
Öffnet das Tor der Herrlichkeiten!  
Gerechte nur leite sein Stern!  
Gehet ein zum ew'gen Herrn!

### Die Krieger

Alle Feinde, die mich bedrängt,  
Im Namen Jehovas ich sie bezwang,  
Vom Schwarm der Bienen eingeengt,  
Im Namen Jehovas der Sieg gelang.  
Den dürrn Busch hab' ich verbrannt  
Im Namen Jehovas, der mich gesandt.  
Der ew'ge Gott hat mich beschirmt,  
Und seine Rechte führte mich.  
Es ist der Herr: großer Gott, ew'ger Gott!

### Priester und Krieger

Sei mit uns, ew'ger Gott!  
Großer Gott, wache auf,  
Zerstreu der Feinde Schar!

### Chor der Frauen

Preiset den Herrn!  
Preist ihn mit Macht!  
Jauchzet und jubiliert!  
Singet dem Herrn ein neues Lied,  
dass vom Schalle die Meere beben,  
Alle Gewässer sich beleben  
Und Berge sich berstend erheben!  
Ew'ges Licht ist sein Element.  
Er gleitet auf Flügeln des Winds.  
Und sein Kleid: das Firmament.  
Er baut aus Wolken sein Gezelte,  
Und seine Stimme Eichen fällt.  
So preist den ew'gen Herrn der Welten,  
Jahwe, den ew'gen Herrn,  
Herrscher in Israel!

*Und dröhnend preisen Erd und Himmel Gottes Huld und Herrlichkeit;  
und David tanzt!*

### Chor des Volkes

Großer Gott, komm zu uns!  
Jehova, komm zu uns!  
Gott der Herr hat mich beschirmt  
Und seine Rechte führte mich  
Großer Gott, sei mit uns!

### Chor des Volkes

Großer Gott, wache auf!  
Zertrümmre deinen Feind!  
Ew'ger Gott sei mit uns!  
Großer Gott, Herr der Welt,  
Sei mit uns!

## Unisex-Tarife: Stichtag 21.12.2012

Es ergeben sich für Frauen und Männer wichtige Änderungen im Versicherungsschutz. Eine gute Gelegenheit, um zu prüfen, ob Ihr Versicherungsumfang noch zu Ihrer Lebensplanung passt. Ich erläutere Ihnen gerne, worauf Sie jetzt achten müssen.



### Axel Pollmeier

Generalvertretung der Allianz  
Hohenzollernstraße 52  
33330 Gütersloh

axel.pollmeier@allianz.de  
[www.allianz-pollmeier.de](http://www.allianz-pollmeier.de)

Tel. 0 52 41.23 49 10  
Fax 0 52 41.2 34 91 22

Allianz 

## Der Engel und Chor

Mein Sohn, nicht bist du König hier,  
Du bautest nicht das Gotteshaus,  
Doch es erblühet dir ein Spross.  
Dein Reich wird groß und herrlich stehn.  
Und er wird sein mein Sohn  
Und ich sein guter Vater.  
Sein Name nie wird vergehen auf Erden  
Wird sein den Völkern eine helle Leuchte:  
Vor Gott dem Herrn ein heller Stern.

Halleluja!

## DRITTER TEIL

### DAVID, DER KÖNIG UND PROPHET

#### 17. LOBGESANG (Chor)

Horch, mein Herz erklingt im Gesange,  
Und meine Tat gehört dem Herrn .  
Es jauchzt mein Herz im Überschwange,  
Es blühet auf, es leuchtet hell, gleich einem Stern.

Hehrster Held aus Adams Stamme,  
Du, dessen Mund im Lied ertönt,  
Du treuer Hüter heiliger Flamme,  
Dich hat der Herr in seiner Herrlichkeit gekrönt.

Deinen Söhnen wird erstehen  
Des Vaters unvergänglich Reich.  
Dein stolzer Name nimmer wird vergehen,  
Und alle Völker, alle Geister nennen dich den Meister.

*Und Gottes Segen ruht auf Davids Haus. Er sieht sich stolz am Ziele seiner Macht.  
Verbündet sind ihm alle Könige der Welt. Der größte ist er unter allen Großen.  
Jedoch die Sünde stiehlt sich in sein Herz. Denn von der Zinne seiner Feste sieht  
er im abendlichen Garten, beim Bade die nackte Schönheit der Bathseba, Urias  
Weib, die Frau des treuen Kampfgefährten.*

#### 18. GESANG DER DIENER IN (Alt)

Gib die Hand mir, mein Freund!  
lass vom Hügel uns steigen,  
Wo die Trauben sich neigen  
In das blühende Land!  
Die Rebe süß und hold  
Ist noch nicht auferblüht.  
Doch sieh, der Madragore Gold erglüht!

*Von Ihrer Schönheit hingerissen, nimmt David Bathseba in sein Haus (und schläft  
mit ihr). Doch Urias, den Mann - lässt er töten.*

*Da fällt der Zorn Jehovas auf das Haus des Königs. Das Kind, das vielgeliebte,  
das Bathseba bald dem König schenkt - es stirbt. Und laut klagt David seinen  
Schmerz dem Herrn.*

#### 19. BUSSPSALM (Chor)

Mitleid, mein Gott, Barmherzigkeit!  
Der dem Gefall'nen Gnade verleiht,  
Wasche mich rein von Sünde und Schuld,  
Hilf, o Herr, unser Herrscher, in himmlischer Huld!

Mitleid, mein Gott, Barmherzigkeit!  
Durch deine übergroße Huld  
Tilge, o Gott, mir meine Schuld!  
Rette mich, Herr, aus Sünd und Leid!  
Mitleid, o Gott, Barmherzigkeit!

*Und Gott entsendet Nathan, den Propheten, zu David hin, der Schuld ihn anzu-  
klagen, die des Höchsten Zorn erweckt, und das Königshaus in Trauer stürzt. - So  
spricht der Herr durch des Propheten Mund: „Ich habe dich aus Not und aus den  
Händen Sauls gerettet, und habe dich zum König Israels gesalbt! Warum verach-  
test du das Wort des Herrn und tust, was ihm missfällt?“*

#### 20. PSALM (Chor)

Ich bin gezeugt in Sünd und Not.  
Ich bin gebeugt zu ew'gen Tod.  
Du wolltest doch die schwache Seele  
Im Glauben stark und ohne Fehle,  
Du wolltest doch ein Herze rein.  
Wehe mir! Ich sündigte, o Gott!

Du wiesest mir die rechten Pfade,  
Ich hatte Teil an deiner Gnade.  
Rette mich, o Herr, aus meiner Sünd!  
Mitleid, o Gott, Barmherzigkeit!

*Und Gottes Richterspruch fällt furchtbar über David und sein Haus. Denn Absalon,  
ein vielgeliebter Sohn des Königs, erhebt sich gegen seinen eignen Vater mit einer  
großen Heerschar. Und David flüchtet aus der Stadt wie ein Geächteter, weit in  
der Wüste Einsamkeit.*

#### 21. PSALM (Tenor)

Ich hebe meine Augen auf zum Berge,  
Von wo mir Hilfe kommt,  
Zum ew'gen Vater dort, der mich geleitet,  
So wie heut, immerdar.  
O fürchte nicht, dass dein Fuß jählings strauchelt!  
Gott hütet dein Herz, wachend im Licht.  
Ein Hüter seiner Herde, wacht der Herr über dir.

---

---

Da sammeln sich des Königs treuste Krieger, und in der Schlacht fällt Absalon, der Unbewehrte, der sich mit seinem Haar im tückischen Gezweige eines Eichenbaums verfängt.

## 22. GESANG VON EPHRAIM (Sopran und Chor)

O du Wald Ephraim,  
Vom Rabenvolk verflucht,  
Sie pflückten deine Frucht,  
Die dort am Zweige hing.

Die Frucht, rot noch von Blut  
Sie beut mir deine Hand.  
Mir winkte dieses Gut  
Um eines Kusses Pfand

Und während alles Volk im Festestaumel den errungenen Sieg mit Sang und Saitenspiel vor dem geschmückten Tore Mohanaims begehrt, weint der ergraute König im Angesicht des ganzen Heeres um seinen Sohn, den er vor allen anderen geliebt. Doch da er seinen Schmerz gesättigt, da lässt er sich die Krone, dazu den Königsmantel reichen, und lässt das große Heer mit Pfeifen und Trompeten vorüberziehen.

## 23. MARSCH DER ISRAELITEN

Und David hält mit einem Zeichen seiner Hand die Truppen an und spricht: „Ihr Krieger Israels, von diesem Tage an seid ihr mein Fleisch und mein Gebein! Ihr habt den Frieden wieder hergestellt in Israel. Nehmt hin den Dank des väterlichen Königs. Und es erhebt zum letzten Male sich der Streit, doch Israels Heer ist siegreich gegen die Philister; und da vom heißen Kampfe David glücklich heimgekehrt, singt er zu Gottes Lob und Preis ein Lied des Dankes und der Zuversicht:

## 24. PSALM (Chor)

In treuer Liebe werd' ich mich ergeben  
Dir, dessen Arm so herrlich mich beschirmt,  
Gott, du mein ew'ges Heil,  
Mein Herr, mein Held, mein Turm, mein Fels  
Und mein Befreier du!

In dir find' ich, was ich mir je gewünscht.  
Der Herr ist mein Schild, mein Hort und meine Hütte.  
Bedarf ich sein, ruf' ich ihn zum Geleit.  
Vom bösen Feind seh' ich mich befreit.

Dem Bergbach gleich wollt' er mich überfallen,

Zehnmal der Tod mich mit Pfeilen bedrohte.  
Ob rings Gefahr, ich war in seiner Hand.  
Er führte mich bis an Grabes Rand.

Und David, der Gewaltige, mit Ruhm Bedeckte, wird ein Greis, in seinem Schloss aus Gold und Zedernholz. Da überfällt von neuem heimlich ihn der Stolz. Er zählt sein Volk, um seine eigne Stärke zu erkennen. Und Gott erzürmet abermals und zeigt durch den Propheten ihm drei schwere Strafen an: Das Flammenschwert des Todesengels sendet aus die Pest.

---

# Komponiert für höchsten Genuss:



Von Beethoven.



Von Brahms.



Von Bach.



Von Miele.

Mehr Infos unter 0180-52 52 100 (0,14 €/Min.)  
oder [www.miele.de](http://www.miele.de)

---

---

## 25. PSALM (Chor)

In deinem Zorne, mein Gott, dem ich diene,  
Der mich verließ mit erbitterter Miene,  
Von deinem Thron hör' mein Seufzen und Flehn!  
Lasse mich nicht ohn' Erbarmen vergehn!

Plötzlich ringsum erzittern Wald und Felder,  
Der Donner dröhnt. Die Gebirge, sie bersten  
Krachend vom Gipfel hinab bis zum Grund;  
So schrecklich zürnt des Gewaltigen Mund.

*Doch sänftigt sich der Zorn des Ew'gen, da David feierlich gelobt, zu seines Gottes Ruhm ein Heiligtum zu bauen. So schaut der greise König die Erfüllung der Träume seiner Jugend und seines ganzen Lebens, das an Leid und Freuden überreich. Doch eh der Weise Wandrer den eignen Lebensweg vollendet, bestimmt durch den Propheten Nathan er den spätgeborenen Salomon zum Führer Israels und künftigen König. Und während alles Volk begeistert Davids und auch Bathsebas lieben Sohn als Erben auf dem Thron entgegenjubelt, steigt der im Geiste schon Verklärte ein letztesmal hinauf zum Tempel, um einmal noch sein Gotteshaus zu schau'n.*

## 26. KRÖNUNG SALOMONS

*Und Nathan spricht: „Vor Israel und vor Jehova, der ihn selbst erwählt, berufe ich zum König: Salomon des Davids und Bathsebas Sohn“, und alle rufen laut: „Es lebe König Salomon.“*

## 27. DAVIDS TOD

*Und David spricht im Angesicht des lichtumflossnen Tempels: „Ich sehe einen Cherub auf der höchsten Zinne, und der verkündet mir: „Ein Gottgerechter wird erscheinen unter euch, mein Volk zu leiten in der Furcht des Herrn. - Wie war dies Leben reich und voller Herrlichkeit. Ich danke Dir, der Du es mir geschenkt.“*

### Der Engel und Chor

Gott verheißt:  
Es wird kommen der Tag,  
Wo eine Blume euch erblüht  
Und ihr Gnadenkelch erglüht.

○ wie erquickt lieblich und hold  
Alle Völker dieser Welt  
Sein Odem des Lebens.  
Halleluja!

---

---

## UNSER NÄCHSTES KONZERT

### Johann Sebastian Bach Matthäus Passion

17. März 2013 – 17 Uhr  
Rudolf-Oetker-Halle/Bielefeld